

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchner Straße 5

10111 Berlin

Beschwerde über Justiz und Beamtenwillkür in Berlin

Berlin, 05.09.2006

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit Beschwerde über Justiz und Beamtenwillkür in Berlin:

1998 hat mich die Ausländerbehörde ohne gesetzliche Grundlage in Abschiebehaft genommen. In den 3 1/2 Monaten der Haftzeit wurde mir medizinische Versorgung vorenthalten !! Das hatte zur Folge, dass bei mir diverse schwere chronische Erkrankungen aufkamen und nicht mehr heilbar sind. **(siehe Anlage 1 und 2)**

Mit Rechtsverstoß hat die Ausländerbehörde **1998** mich mitten im Winter in krankem Zustand auf offener Straße gelassen. **(siehe Anlage 3 bis 7)**

Bei der Ausländerbehörde wurde ich gezwungen, die freiwillige Ausreise zu unterzeichnen.

Gegen meinen Willen musste ich freiwillige Ausreisebescheid unterschreiben. Ich habe aufgedeckt, dass jeder gezwungen wird, dieses unterschreiben. Werde ich jetzt deshalb so unmenschlich behandelt ?

1999 wurde ich in der Abschiebehaft Grünau von den dortigen Polizisten zusammengeschlagen, unter anderem wurden meine Ehre und mein Stolz verletzt.

(siehe Anlage 8)

Eines Tages im Jahr **1999** in Gefängnis sahen wir den Film „Einer flog über das Kuckucksnest“ .Die Ungerechtigkeiten, die im Film geschildert wurden ähnelten denen, die den Häftlingen widerfuhren.

Sergej und weitere Häftlinge sprachen sich für einen Hungerstreik aus. 480 Häftlinge unterschrieben das Papier, in dem aus Protest gegen die Haftbedingungen der Hungerstreik zum **20.12.1999** angekündigt wurde. Das Papier wurde dem Gefängnisdirektor vorgelegt. Sie bildeten einen Rat, der sich u.a. aus Häftlingen sieden verschiedener Nationalitäten zusammensetzte. Einer von ihnen war ich. Die Versammlung war eine einzige Farce, ein Spiel sozusagen. Einigen Mithäftlingen wurden Zusagen gemacht, damit sie ihre Aussagen „änderten“. Ich konnte vor lauter Husten kaum reden, so schlecht ging es mir derweil. Lediglich meine an den Direktor gerichtete Frage: „Ob es denn legitim sei, Häftlingen körperliche Gewalt anzutun ?“, sorgte einen Moment für Schweigen im Raum.

Vor allen Anwesenden antwortete mir der Direktor, dass er meinen Brief vom **02.11.1999** erhalten habe und zur Bearbeitung um etwas Zeit bitte. Ich sagte daraufhin, dass er mich bereits in den 40 Tagen, die nach diesem Ereignis vergangen waren, hätte sprechen können.

Hätte er das getan, wäre es mir erspart geblieben dieses Thema neuerlich erwähnen. „Aber was soll“, dachte ich und sagte ich würde weiter warten. Bis heute warte ich auf seine Antwort. Die Vorfälle wurden zu meinen Lasten unter Missachtung der Gesetze einfach vertuscht.

Sind das demokratische Grundwerte ?

Seit dem Jahr **2000** versucht man diese Angelegenheit in Verbindung mit den Gerichten unter den Tisch zu kehren, obwohl Rechtsverletzungen und verstöße vorliegen, werden diese politisch gelöst. Obwohl ich fünf Jahre lang schwer krank war, hat das VG und das OVG verboten, mir einen Krankenschein ausstellen zu lassen, damit ich mich ärztlich versorgen lassen kann. Außerdem wurden mir auf rechtswidrige Weise diverse Rechtsansprüche sozialer Art, die mir auf Grundlage meines Aufenthaltsstatutes (Duldung) von Rechtswegen zustanden, wie z.b. Sozialhilfe finanziell, Unterkunft, Verpflegung sowie Recht auf Arbeit permanent vorenthalten und in keinster Weise gewährt. (**siehe Anlage 9**)

Als Resultat habe nun gleich mehrere chronische Krankheiten.

Nie habe ich um einen Krankenschein zum Besuch eines Psychiaters gebettet.

Das Gericht von **04.09.2001 (-VG 32 A 487.01-)** von der Kirchstraße 7 hat aber darauf bestanden,

dass ich einen Attest vom Psychiater hole. Dies habe ich auch gemacht, weil ich keine andere Chance gehabt habe. Ich dachte, dass ich wirklich Hilfe vom Gericht kriegen kann. In der Wirklichkeit war es aber nur ein Trick der Politiker, den sie für ihre Spiele gebraucht haben. Langsam wurde ich selbst zu einem Sklave und einem Spielzeug für alle.

Der Attest vom Psychiater ist in die Hände anderer Menschen geraten, die von ihm gar nicht wissen sollten.

Durch diese unmenschliche Behandlung wurde ich sowohl psychisch als auch physisch schwer krank.

Im Jahre **2002** am **01 Okt.** Hatte ich mit dem Fahrrad einen Unfall mit einem Polizeifahrzeug. Ich wurde vom Polizeifahrzeug angefahren. Ich erlitt durch den Unfall eine Gehirnerschütterung, Obwohl der Vorfall durch einen Zeugen gesehen wurde der meine Unschuld bezeugte und zufällig auch Sachverständiger für Unfälle ist wurde ich durch die Polizei angeklagt. Ich sei der Schuldige gewesen, obwohl ich einen Zeugen hatte der bezeugte, dass die Polizisten mich wegen fahrlässiger Fahrweise (überhöhte Geschwindigkeit) Angefahren hatten.

In dieser Sache wurde ich von 3 verschiedenen Amtsgerichten als schuldig dargestellt, aber immer ohne Verhandlung und Berücksichtigung der Aussage des Unfallzeugen. Jedes Mal widersprach mein Anwalt unter Fristeneinhaltung und die Amtsgerichte schoben den Fall sofort zum nächsten ab, weil keiner das „**heiße Eisen**“ anfassen wollte und weigerten sich ein Verhandlungstermin anzusetzen.

Aufgrund dieser Vorkommnisse konnte ich dieses nicht mehr ertragen, so dass ich **2003** einen Herzinfarkt bekam. Ich wurde im Westhafen – Krankenhaus ärztlich behandelt. Als ich entlassen wurde, war ich obdachlos, meine Bitten und Anträge wurden vom Sozialamt Reinigendorf und Verwaltungsgericht negativ bescheiden, mir wurde nicht geholfen. Nachdem ich meine Proteste schriftlich an das Gericht für Menschenrechte des EU Geschicht habe (**siehe Anlage 10**), habe ich am **05.01.2004** vor dem Reichstag einen Hungerstreik begonnen und habe am **07.01.2004** versucht, Suizid zu begehen.

(**siehe Anlage 11**)

Aus dem Aserbaidchan bin ich nicht mit dem Ziel gekommen, um Selbstmord anzufangen. Wie sie zu beweisen versuchen.

Durch das Gericht wurde ein psychologisches Gutachten innerhalb eines Tages erstellt, jedoch weiß ich, dass ein beweisfähiges Gutachten erst innerhalb von drei Monaten erstellt werden kann.

Wie kann es daher sein, dass dieses innerhalb eines Tages erstellt wird ?

Um dieses zu verhindern, haben einige Politiker und andere verschiedene Pläne entworfen, (z.B. *Psychoterror, Gewaltanwendung durch Polizei, unberechtigte Vorwürfe, Beschuldigungen etc.*).
(siehe Anlage 12 bis 22) (13-a-b, 14-a-b-c, 17-a-b-c, 22-a-b-c)

Nach meinem Selbstmordversuch vor dem Parlament, wurde ich in die Charite ein geliefert. Meine behandelnde Ärztin der Charite, Frau Dr. Bartolomi, hat mich gebeten, meinen Hungerstreik zu beenden. Sie hat mich gebeten, ihnen und dem Staat keine Schwierigkeiten zu bereiten. Als ich sie fragte, was mit meinen Problemen sei, sagte sie, dass ab nun die Charite sich meiner und meiner Probleme annehmen würde und mich gegen jeglicher Ungerechtigkeiten seitens des Staates verteidigen würde.

Ich schenkte dem, was die Ärztin sagte, Glauben und beendete meinen Hungerstreik, um alles hinter mir zu lassen und ein neues Leben anzufangen.

Da die Position von Dr. Bartolomi in der Hierarchie der Charite nicht hoch genug war, konnte sie die mir gemachten Zusagen nicht einhalten, weil sie von „oben“ daran gehindert wurde !

Nach einer Woche merkte ich, dass ich hereingelegt wurde und schnitt die Venen an meinen Bein- und Armgelenken auf. (siehe Anlage 23 und 24)

Deshalb wurde ich weitere 2 Wochen in der Charite behalten und behandelt.

Das Sozialamt Reinychendorf hätte eine Bescheinigung gefordert aus der man erkennen kann wie ich bisher für mein unterhalt gesorgt habe als Bedingung für weitere Hilfsmaßnahmen sagte man mir. Und die Sozialarbeiterin der Charite ließ mich oder besser gesagt zwang mich ein Schriftstück zu unterschreiben dessen Inhalt haarsträubende unwahrheiten waren. Aber unter dem zwang und der Hoffnung auf Sozialhilfe blieb mir keine andere Wahl als zu Unterschrift .

Am **28.01.2004** erfuhr ich, dass sie mich entlassen wollten.

Ich legte Widerspruch ein und fragte, wie sie mich auf die Strasse werfen konnten, ohne bei der Lösung meiner Probleme behilflich zu sein.

Sie sagten mir, sie hätten für den nächsten Tag um dieselbe Stunde einen Termin beim Sozialamt Reinickendorf gemacht, ich solle das Krankenhaus verlassen, ohne Probleme zu machen.

Ich antwortete, wenn das Sozialamt Reinickendorf mir geholfen hätte, wäre ich nicht chronisch erkrankt und obdachlos geworden und mir wäre all das nicht passiert und ich hätte nicht versucht

Selbstmord zu begehen. Sie sagte mir, eine Sozialarbeiterin von der Charite würde mich dort hin begleiten, also solle ich das Krankenhaus verlassen und keinen Aufstand machen.

Ich merkte, dass sie nicht die Wahrheit sagten, aber was konnte ich machen.

Seit einer Woche hatte ich Würmer im Gedärm. Obwohl ich bei der Einlieferung so etwas nicht hatte. Schließlich hatten sie bei der Einlieferung eine Stuhlanalyse gemacht.

Nach 15 Tagen sagte ich dem Arzt, dass ich Würmer im Stuhl habe. Sie haben Stuhlproben ins Labor geschickt.

Wie kommt es, dass ich mich mit **Würmern** infizieren kann, obwohl das Essen verpackt ist und mit Namen versehen für jeden Patienten separat und persönlich bestimmt ist ?

Deshalb konnte ich nicht zum dritten mal Widerspruch gegen meine Entlassung einlegen.

Wie ich vermutet hatte, kam keine Sozialarbeiterin von der Charite zum Sozialamt Reinickendorf. Deshalb hatte ich einen Bekannten vorsorglich als Sprachmittler mitgenommen.

Der Mitarbeiter im Sozialamt, Herr Radc, sagte , er würde das Spiel nicht mehr mitspielen und nahm meine Akte zu seinem Vorgesetzten Chef Herr Adamesc und übergab sie ihm. Herr Adamesc, sagte er sei auch unschuldig und nahm meine Akte und brachte mich zum Rathaus Reinickendorf, und verließ mit mir das Gebäude des Sozialamtes.

Wir gingen im Rathaus in den Raum 106 und dort sagte er ich möchte bei diesem Mord nicht verantwortlich sein und legte meine Akte dort auf den Tisch. Der Mitarbeiter im Raum 106 telefonierte nahezu eine Stunde lang mit einer übergeordneten Stelle. Anschließend rief er mich und meinen Sprachmittler in sein Zimmer und **sagte:**

„In Deutschland sind Ihnen alle Türen verschlossen.

In diesem Land ist es Schluss für Sie.

Verlassen sie das Land“.

Ich habe ihm geantwortet:

Ich wäre zu ihm gekommen, weil ich nach meinem Selbstmordversuch und

Krankenhausaufenthalt erneut obdachlos geworden sei und jetzt wieder Hilfe beantragen möchte.

Um meinen Aufenthaltsstatus würden sich die Gerichte kümmern sagte ich ihm.

Wenn ich aber nun das Land verlassen soll, fragte ich ihn (den Sachbearbeiter) könnten Sie mir denn alles das zurückgeben, was Sie mir in den letzten Jahren auf unmenschliche Art und Weise genommen haben, wie meine Gesundheit, meine ungetrübte Lebenslust, meine Ehre, meine Menschen-Würde so daß ich Deutschland genauso (unversehrt) verlassen kann wie ich einst vor Jahren herkam !!!

Er aber sagte nur es sei verboten mir zu helfen. (siehe Anlage 25 und 26)

Später hat die Ausländerbehörde mit mir eine Vereinbarung getroffen, nach der ich meine Klage gegen die Ausländerbehörde zurückziehe und sie mir aus humanitären Gründen einen Aufenthaltsstatus zubilligen würden.

Nachdem ich meine Klage zurückgezogen habe, hat mich die Gegenseite versucht (die Ausländerbehörde) reinzulegen. (siehe Anlage 27 bis 32) (32-2-b-c)

Obwohl ich seit dem **23.04.2004** ich eine Aufenthaltserlaubnis habe, haben sich die Sozialämter in ihrer Haltung einer Tötungspolitik nicht geändert. Ihre Absicht ist zu töten, in den Wahnsinn zu treiben, zu vernichten. In diesen mehr als zwei Jahren haben sie mich 1,5 Jahre in ein Haus gesperrt mit Schimmel, das nicht einem Menschenleben würdig ist. Sie haben viele unschöne Dinge gedreht und mich wieder in ein psychiatrisches Krankenhaus gesperrt. (siehe Anlage 33 bis 35)

Bis zu diesem Tag habe ich meine Wohnungsprobleme nicht lösen können. Obwohl es die fünfte Klage ist.

Ich habe zu Hause gar nichts. In den heißen Sommermonaten ist es unerträglich, ich habe keinen Kühlschrank. Sobald ich Essen für mich koche, verdirbt es bei dieser Hitze innerhalb von zwei Stunden. Obst kann ich auch nicht anschaffen, da dieses bei über 35° innerhalb kürzester Zeit verdirbt.

In der nun anstehenden Jahreszeit muß ich in meiner Wohnung den Winter auf dem Betonboden verbringen, ohne mir einen Teppichboden leisten zu können. Im Übrigen habe ich keinen Waschmaschine, ich leide an einer lebensbedrohlichen Krankheit und habe nicht die Kraft meine Kleidung mit der Hand zu waschen. Auch habe ich keine Möbel, nichts womit ein normaler Mensch leben könnte.

Obwohl ich starke Zahnschmerzen hatte, wurde ich von behördlichen Zahnärzten zweimal untersucht, man stellte mir ein Attest aus, dass ich gesund sei. Die Schmerzen musste ich

anderthalb Jahre lang ertragen. Am **19.01.2006** war ich beim Zahnarzt der AOK, dieser sagte hingegen jedoch aus, dass meine Zähne erkrankt sind, es wurde mir 21 Zähne gezogen und ausgetauscht !

Wieso wurde mir ein falsches Gesundheits-Zeugnis erstellt ?

Ein Teil des Geldes, das mir überwiesen wird, muss ich in Raten wieder für Sachen abzahlen, bei denen mich kein Verschulden trifft, mit dem restlichen Geld kann ich nicht auswärts essen, da das Geld nicht ausreicht. Ich lebe bereits unterhalb des Existenzminimums !

Die Gegenseite will mich unter Druck setzen, mich in Stress bringen, um mir sowohl körperliche als auch seelische Schäden zuzufügen. Dadurch soll sich meine Krankheit verschlechtern, damit ich alsbald sterbe.

Sogar das fünfte Gericht (Sozialgericht) nach dem Jahre **2004** ist nicht in der Lage bzw. tut sich schwer zu einer Lösung zu kommen um den an mir seit Jahren ausgeübten Psychoterror Einhalt zu gebieten.

Die bisherigen 4 Gerichte haben das an mir ausgeübte Unrecht toleriert wenn nicht sogar gefördert.
(siehe Anlage 36 bis 60) (60 - a - b - c - d)

Im Ergebnis ist zu sagen, dass durch die unmenschliche Behandlung des Sozialamtes mit den anderen behördlichen Einrichtungen man mich in den Tod treiben will.

Im Jahr **2004** am **30 Aug.** setzte das vierte Amtsgericht, ein Verhandlungstermin in der Verkehrsunfallsache mit dem Polizeiauto an, und traf wohl im Vorfeld eine Vereinbarung mit meinem RA Herr Planta, denn dieser empfahl mir plötzlich den Rechtsstreit aus Gefälligkeit den Behörden gegenüber zu verlieren, da meinen anderen Anliegen (verbesserung meines Aufenthaltsstatutes) seitens der Behörden ja entsprochen wurde.

Ich konnte diese Ungerechtigkeit nicht ertragen und bestand auf meiner Unschuld.

Den Gerichtstermin nahm mein Anwalt ohne Nennung von Gründen nicht wahr. Obwohl ich für den Termin einen Dolmetscher verlangte, wurde keiner bestellt, so dass ich mich nicht verteidigen konnte. Die schriftliche Zeugenaussage des Augenzeugen habe ich dem Gericht übergeben.

Der Staatsanwalt tat so als würde er die Zeugenaussage nicht kennen, obwohl diese 100 % in den Akten vorhanden war.

Da ich drei Tage vor dem Gerichtstermin am **27 Aug.2004** einer tätlichen Polizeiwillkür ausgesetzt war, bei der ich geschlagen wurde und mir u.a. mein rechtmäßig erworbenes Fahrrad eingezogen wurde, war ich bei der Gerichtsverhandlungs- so depressiv, daß ich die Rechtsbeugung des Staatsanwaltes in Hinsicht auf die Zeugenaussage nicht sofort widerlegen konnte.

(siehe Anlage 61)

Das Gericht forderte die Vertagung der Verhandlung mit dem Beschlöß, daß ich bei der nächsten Verhandlung nicht anwesend sein dürfte !!

Nach der 2. Verhandlung erhielt ich das Urteil des Gerichts, dass ich für schuldig gesprochen wurde.

Das bedeutet, dass ich ohne Rechtsbeistand, ohne Zeugen und ohne anwesend zu sein verurteilt wurde. **(siehe Anlage 62 bis 64)**

Man versucht mich so fertig zu machen.

Nunmehr hat man mich bewusst mit **AIDS** infiziert, da man mich mit anderen unrechten Mitteln auch nicht hat zur Aufgabe zwingen können, und werde bald sterben.

(siehe Anlage 65)

Die Behörden und Justiz sind für meine Infizierung verantwortlich und somit auch für meinen späteren Tod.

(siehe Anlage 66-a, -b, -c)

Das ich über Jahre hinweg der Beamtenwillkür und starken Psychoterror und Rechtsbeugungen unmenschlicher Art diverser Institutionen ausgesetzt war, können die deutschen Behörden meine Beschuldigungen nur durch die Prüfung und Entscheidung einer neutralen internationalen Kommission von Ärzten und Juristen widerlegen, da die Entscheidungen der deutschen Behörden wegen Eigeninteressen nicht objektiv sein können.

Unter anderem könnte die internationale Kommission anhand von unabhängigen Analysen den genauen Zeitpunkt und Infektionsart meines **AIDS** Virussees bestimmen !! Nach den Angaben meines Hausarztes wurde ich vor mindestens zwei Jahren infiziert, also in der Zeit wo ich u.a. in der Charite-Klinik stationär behandelt wurde.

Weder die Charite noch das Krankenhaus Neukölln (in welchem mir unter Zwanganwendung eine Spritze verabreicht wurde), noch das Krankenhaus Westhafen haben mir die Infektion mitgeteilt obwohl sie diverse Blutproben genommen hatten die alle bereits infiziert waren.

(siehe Anlage 67 und 68)

Im letzten Krankenhaus (Franziskus) versuchte man mich mit der lapidaren Aussage, ich hätte

erhöhte Entzündungswerte in der Blutanalyse, zu entlassen. Erst nach starkem Druck des TV-Senders TD-1 wurde gezwungenermaßen offengelegt, daß es sich um AIDS handelt.

Ich bin bereit, vor dieser Kommission alles zu beweisen.

Nun bin ich sehr schwer erkrankt und bin zum Tode verurteilt. Selbst wenn ich krank nach Deutschland gekommen wäre, wieso wurde ich 5 Jahre lang durch die Justiz unmenschlich behandelt ?

Mir wurden meine sämtlichen Rechte weggenommen oder eingeschränkt. Mir wurde sogar mein Krankenschein weggenommen, damit ich nicht ärztlich behandelt werden sollte.

Ich wurde lediglich benutzt.

Ich bin heute todkrank, WIESO ?

Dies schien alles so zu sein, als ob jemand ein wertloses Spielzeug kaputt gemacht hat und es keinen interessiert, keiner wird zur Verantwortung gezogen.

Ich bin aber kein Spielzeug, sondern ein Mensch.

Wenn alle Beamten so verantwortungslos die Gesetze vor den Augen der Richter brechen und dabei ohne jegliche Strafe davon kommen, dann habe ich das Gefühl, dass das Ganze nur ein schreckliches Theaterstück ist und Regisseur sich irgendwo hinter der Bühne versteckt und die Fäden zieht.

Für alle diese dummen Missverständnisse soll ich mit meiner Gesundheit und meinem Leben bezahlen. Um alles zurück zu holen, was ich verloren habe, müsste ich erst mal wiedergeboren werden. (siehe Anlage 69 bis 71) (71-2-b-c-d-E-F)

Ich habe bereits alle möglichen Institutionen informiert, dass ich unmenschlich behandelt werde, ich habe Hilfe erwartet , die ich nicht bekam, obwohl ich staatlichem Psychoterror ausgesetzt war und noch immer bin. Man glaubt mir nicht und verstößt mich.

Die Institutionen um die es sich handelt sind : **Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (Beschwerde Nr 746/04), Amnesty International London-Brüssel-Berlin, Deutsche Parlament, PDS-partei Berlin, Grünen- partei Berlin, Unesco und verschiedene Botschaften etc.**

(siehe Anlage 72 bis 107) (93-2-b-c-d)

Im Zweiten Weltkrieg haben die Todesqualen der Menschen in den Gaskammern nur wenige Sekunden bzw. Minuten andauert. Meine Todesqualen dauern seit Jahren an, warum übersehen diverse deutsche Behörden und internationale Institutionen diese Tatsachen seit Jahren bewusst !!

Ich verlange daher, dass dieses aufgeklärt und beendet wird. Ich möchte, dass alle verantwortlichen Personen, die hieran mitgewirkt haben, zur Rechenschaft gezogen werden.

Das an mir seit Jahren ausgeübte Unrecht, Rechtsbeugungen, Verstöße gegen die Menschenrechte ist eins der größten Straftaten und Menschenrechtsverletzungen in der Geschichte der **BRD**.

*Auch wenn ich ein Ausländer bin, bin ich Trotzdem ein Mensch und jeder Mensch verdient
Wie ein **MENSCH** behandelt zu werden...*

**Ich will- auch nach meinem Tod- , dass dieser Psychoterror und die Qualen ein Ende haben
und aufgeklärt werden sollen.**

Mit freundlichen Grüßen

R. Ismail

